

Georg Hohmann fasst zu Beginn des Abends den Eindruck zusammen, dass die Land- und Bundestagswahlen zwar vor der Tür stehen, dass der Wahlkampf aber eher sehr moderat abläuft. Außer einigen Berichten in den Zeitungen und den Diskussionsveranstaltungen im Fernsehen gibt es sehr wenige politische Aussagen. Das ist sicherlich zum großen Teil auch der Ferienzeit geschuldet. Insofern sind wir ganz zufrieden, dass 16 Interessierte sich zu unserem Stammtisch eingefunden haben.

Nach einem einführenden Referat, bei dem Ewald Schurer die vereinbarten Themen des Stammtisches beleuchtet, geht die anschließende Diskussion auch schnell auf weitere Aspekte des Bundestagswahlkampfes ein.

Ein weiterer Ausbau der Flüsse für Transportzwecke ist demnächst nicht zu erwarten. Die Priorität liegt hier eher auf dem Hochwasserschutz, da durch Hochwasser immer häufiger große Schäden entstanden sind. Als abschreckendes Beispiel dient Passau mit einem Schaden von mehreren hundert Millionen Euro. Die Prognosen sagen zwar aus, dass im ganzen Land eher eine größere Trockenheit zu erwarten ist, im Alpenbereich jedoch die Mächtigkeit der Wolken zunehmen wird, so daß hier künftig auch weiter mit erheblichem Hochwasser zu rechnen ist

Es existiert inzwischen ein rieser Investitionsbedarf für die Sanierung der Autobahnbrücken, die aufgrund des hohen LKW-Aufkommens und zunehmender Schwingungen erhebliche Schäden aufweisen.

Bei der Netzinfrastuktur ist ein Bedarf von bis zu 4000-5000 km an neuen Hochspannungsnetzen zu erwarten. Das liegt vor allem daran, dass schwerpunktmäßig Windkraft (im Norden) und Sonnenkraft (im Süden) sehr viel Strom vor Ort erzeugen, der dort jeweils gar nicht verbraucht werden kann.

Ein Thema, über das viel diskutiert wurde, ist der Schienenverkehr. In der Praxis sind Massnahmen wie der Ringschluß der S-Bahn zum Flughafen schon seit vielen Jahren immer wieder auf die lange Bahn geschoben worden und sind im Bedarfsplan immer noch sehr weit hinten angesiedelt. Auch der Ausbau der Eisenbahnstrecke nach Mühldorf hat eine hohe Bedeutung, ist aber ebenfalls nicht mit der entsprechenden Priorität geplant. Ein weiteres Ziel ist die Anbindung des Flughafens an den Fernverkehr Richtung Regensburg nach Norden und Salzburg nach Süden. Aber auch dafür sind die erforderlichen Mittel nicht vorhanden.

Für Markt Schwaben ist inzwischen ein barrierefreier Ausbau des Bahnhofs geplant. Dieser Ausbau soll bis 2018 durchgeführt werden. Für die Übergangszeit soll ein weiterer Bahnsteig auf der Nordseite eingerichtet werden, auf dem die S-Bahn Richtung München von der Nordseite her erreicht werden soll.

Manfred Kabisch, 5.9.2013